

**Amt der Stadt Feldkirch**

Schmiedgasse 1-3  
6800 Feldkirch  
Österreich

Tel +43 5522 304  
Fax +43 5522 304 1119  
[www.feldkirch.at](http://www.feldkirch.at)

## **Stadttunnel Feldkirch**

---

Der Stadttunnel Feldkirch ist ein Straßenbauprojekt zur Verkehrsentlastung und Reduzierung der Luftschadstoffbelastung im Raum Feldkirch/Frastanz (Vorarlberg).

Das Projekt besteht aus den vier Tunnelästen Felsenau, Tisis, Tosters und Altstadt, die durch einen zentralen unterirdischen Kreisverkehr verbunden sind. Die vorbereitenden Arbeiten für den Bau des Stadttunnels Feldkirch begannen im Herbst 2019. Die Fertigstellung ist für 2030 geplant.

### **1. Ausgangssituation und Geschichte**

Feldkirch ist Verwaltungs- und Wirtschaftszentrum, Schulstadt und Sitz des Schwerpunktkrankenhauses Feldkirch. Bedingt durch die topografische Lage ist die Stadt zugleich Drehkreuz ins Fürstentum Liechtenstein und in die Schweiz – und dies sowohl für zahlreiche Pendler:innen als auch den Schwerverkehr. All dies trägt dazu bei, dass die Stadt zu den Orten mit der höchsten Stickoxidbelastung Österreichs gehört. Seit 2005 gilt Feldkirch aufgrund der hohen Schadstoffbelastung als Sanierungsgebiet nach dem Immissionsschutzgesetz. Die im Stadtzentrum gelegene Bärenkreuzung zählt mit 40.000 bis 50.000 Kraftfahrzeugen pro Tag zu einer der am stärksten befahrenen Kreuzungen in Vorarlberg.

Über Jahrzehnte bemühte sich die Politik auch unter Einbeziehung der Bevölkerung um eine Lösung der Verkehrssituation, bis sich die Stadt Feldkirch, die Marktgemeinde Frastanz und das Land Vorarlberg im Jahr 2009 gemeinschaftlich für die Umsetzung des Stadttunnels aussprachen.

#### **1.1 Chronologie**

- 1992 – 1998: Das Projekt Letzetunnel – als Südumfahrung von der Autobahn bis zum Grenzübergang Tisis – wird diskutiert, ausgearbeitet und vom BMVIT (Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie; *seit 2020 BMK Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie*) als Bestvariante bestätigt.

- 2005: Das Land Vorarlberg, die Stadt Feldkirch und die Marktgemeinde Frastanz entscheiden sich für ein konsensorientiertes Planungsverfahren.
- 2005 – 2008: Im Rahmen der „Verkehrsplanung Feldkirch Süd“ werden 15 Straßenoptionen untersucht.
- 2009: Der „Stadttunnel Feldkirch“ (Variante 5.3) geht daraus als Bestvariante hervor. Stadt Feldkirch, Gemeinde Frastanz und Land stimmen der Umsetzung zu.
- 11. September 2013: Einreichung Umweltverträglichkeitserklärung (UVE)
- 21. Juli 2015: Positiver UVP-Bescheid in erster Instanz
- 24. Juni 2019: Bestätigung des UVP-Bescheids in zweiter Instanz: Diese Bestätigung durch das Bundesverwaltungsgericht stellt eine „konsumierbare Baubewilligung“ dar.
- 2019/20: Die ersten vorbereitenden Baumaßnahmen werden durchgeführt (Steinsatz in der III und Weicheneinbau, Umlegung L191a Schulbrüderareal).
- 1. Dezember 2020: Die Vorarlberger Landesregierung gibt 23 Mio. Euro für weitere Teilbaulose frei.
- 2021: Die nächste vorbereitende Maßnahmen werden umgesetzt: Lärmschutzwand Fellengatter, temporäre Lärmschutzwand Duxgasse/PH, Baubeginn Radwegbrücke Blödlebach, Anschlag Erkundungsstollen Altstadt. Eröffnung des Infozentrums Stadttunnel Feldkirch.
- 8. März 2022: Der Österreichische Verwaltungsgerichtshof weist den Revisionsantrag der Projektgegner zurück. Dieser Entscheid markiert den Abschluss des „außerordentlichen Rechtsweges“ vor den Höchstgerichten.
- Juli 2022: Die Landesregierung fasst am 19. Juli 2022 den Baubeschluss für das Gesamtprojekt. Mit dem Erkundungsstollen Tisis und dem Umbau im Portalbereich Felsenau beginnen die letzten vorbereitenden Maßnahmen.
- geplant 2023/24: Baubeginn der Hauptarbeiten am Stadttunnel
- 2030: Fertigstellung und Inbetriebnahme

## **2. Der Stadttunnel Feldkirch**

### **2.1 Gesamtprojekt**

Der Stadttunnel Feldkirch umfasst einen bergmännischen Kreisverkehr mit Lüftungsschacht sowie vier Zulauftunnel. Die Gesamttunnellänge beträgt 3.950 Meter.

#### **Bergmännischer Kreisverkehr:**

Der Kreisverkehr mit einem Durchmesser von 70 Meter verbindet als Ringtunnel die vier Tunneläste. Die Fahrbahn ist einspurig und insgesamt 6,5 Meter breit. Auf beiden Seiten schließt ein 1 Meter breites, erhöhtes Seitenbord an.

#### **Tunnelast und Portal Felsenau**

Das Tunnelportal Felsenau bildet die Anbindung an die Vorarlberger Straße (L190) Richtung Bludenz und damit an die Autobahn-Anschlussstelle Feldkirch-Frastanz. Der Tunnelast Felsenau ist 893 Meter lang.

### **Tunnelast und Portal Altstadt**

Das Tunnelportal Altstadt bildet die Anbindung an die Innenstadt und zum Landeskrankenhaus Feldkirch. Der Tunnelast Altstadt misst 289 Meter Länge. Der 2021 gebaute 270 Meter lange Erkundungsstollen Altstadt wird im Zuge der Hauptarbeiten am Stadttunnel zu einem Flucht- und Rettungstunnel ausgebaut.

### **Tunnelast und Portal Tisis**

Das Tunnelportal Tisis bildet die Anbindung an die Liechtensteiner Straße (L191a) und den Grenzübergang Schaanwald. Der Tunnelast Tisis ist 1.598 Meter lang. Der 2022/23 gebaute Erkundungsstollen Tisis mit 1.212 Meter Länge wird im Zuge der Hauptarbeiten am Stadttunnel zu einem Flucht- und Rettungstunnel ausgebaut.

### **Tunnelast und Portal Tosters**

Das Tunnelportal Tosters bildet die Anbindung an das Betriebsgebiet Kapfweg sowie eine weitere direkte Zufahrt zum Landeskrankenhaus Feldkirch über die „Hohle Gasse“. Der Tunnelast Tosters misst 903 Meter Länge.

### **Lüftungsbauwerk**

Dient der Entlüftung des Tunnels, zudem ist das Löschwasserbecken integriert. Das Lüftungsbauwerk befindet sich zum überwiegenden Teil unter der Erde. Der oberirdische Schachtkopf wird begrünt und bepflanzt.

## ***2.2 Umweltverträglichkeitsprüfung***

Der Stadttunnel Feldkirch ist das erste Straßenbauprojekt in Vorarlberg, für das eine Genehmigung nach dem UVP-Gesetz beantragt wurde. Dem Vorhaben wurde in zwei Instanzen die Umweltverträglichkeit zugesprochen. Insgesamt drei Jahre lang wurden die Auswirkungen des Projekts auf Umwelt, Natur, Landschaft und Menschen, aber auch auf Wirtschaft und Tourismus gründlich untersucht.

Am 11. September 2013 wurden die gesamten Unterlagen für die UVP eingereicht. Am 21. Juli 2015 erging der positive UVP-Bescheid für den Stadttunnel Feldkirch. Dieser Bescheid enthält umfassende Auflagen, die beim Bau und beim Betrieb des Stadttunnels Feldkirch eingehalten werden müssen. Im Juni 2019 gab der Bundesverwaltungsgerichtshof in zweiter Instanz sein Erkenntnis bekannt, welches zum Start der Baumaßnahmen berechtigt.

## ***2.3. Projektleitung und Kosten***

Im Auftrag des Landes Vorarlberg und der Stadt Feldkirch zeichnet die Abteilung Straßenbau Land Vorarlberg für die Leitung und Planung des Stadttunnels Feldkirch verantwortlich. Der Bau wird mit dem Bund (aus Mitteln des Finanzausgleichs) realisiert. An den erwarteten Kosten von rund 303 Millionen Euro\* (Bandbreite 280 bis 320 Millionen Euro) beteiligen sich das Land Vorarlberg, die Stadt Feldkirch und die illwerke vkw zu unterschiedlichen Teilen.

### **Kostenbeteiligung am Bau des Stadttunnels Feldkirch:**

Land Vorarlberg: ca. € 248 Mio.

Bund: ca. € 40 Mio.

Stadt Feldkirch: ca. € 12 Mio.

Vorarlberger Energienetze GmbH: ca. € 3 Mio.

*\*Basis: aktualisierte Kostenschätzung (Stand Mai 2022) unter Berücksichtigung der jüngsten überdurchschnittlichen Baukostenentwicklung*

## **3. Baufortschritt**

### **3.1 Vorbereitende Maßnahmen**

Im Herbst 2019 starteten die vorbereitenden Arbeiten für den Bau des Stadttunnels Feldkirch.

- **Weiche für Bahnverladungsanlage**

Im Oktober 2019 erfolgte in der Felsenau eine Steinschlichtung in der III. Damit begannen die Vorbereitungen für die Bahnverladungsanlage. Das anfallende Ausbruchmaterial, rund 950 Tonnen pro Tag, kann damit künftig per Bahn abtransportieren werden. Über ein eingehautes Förderband gelangt das Ausbruchmaterial auf die andere Seite der Schlucht und wird dort auf der reaktivierten Westbahntrasse automatisch in Waggons entladen. Die Weiche für den Anschluss ans Hauptgleis wurde von den ÖBB im April 2021 eingebaut.

- **Umlegung Schillerstraße/L191a**

Zwischen März und Oktober 2020 wurde die Schillerstraße vor der pädagogischen Hochschule und dem Gymnasium verlegt. Die stark befahrene Hauptverbindung nach Liechtenstein wurde vom Schulhof abgerückt, um die Sicherheit für die Schülerinnen und Schüler zu erhöhen. Zugleich wurde der Straßenverlauf an die kommende Situation vor dem Tunnelportal „Altstadt“ angepasst. Im Zuge der Straßenverlegung entstanden eine Busspur sowie ein Geh- und Radweg mit insgesamt vier Meter Breite.

Die neu errichtete Verbindung „Schulbrüderstraße“ verbessert die Zufahrt in Richtung Landeskrankenhaus und entlastet die Kreuzung an der Pruggergasse von Verkehr, Lärm sowie Schadstoffen. In Zusammenhang mit der Straßenverlegung und dem Bau der Schulbrüderstraße ging auch eine neue Steuerung der Verkehrslichtsignalanlage auf dem gesamten Straßenzug der L 191a in Betrieb, außerdem wurden in die Jahre gekommene Kanäle und Wasserleitungen erneuert.

- **Lärmschutzwand Fellengatter**

Von Februar bis September 2021 errichtete die Firma Hilti+Jehle, Feldkirch, die Lärmschutzwand Fellengatter. Das Bauwerk verläuft über eine Länge von 470 Meter entlang des Blödlebachs, die Höhe beträgt vier Meter.

- **Temporäre Lärmschutzwand Duxgasse/Pädagogische Hochschule**

In der schulfreien Zeit von Mitte Juli bis Anfang September 2021 entstand eine rund 70 Meter lange und bis zu 6 Meter hohe Lärmschutzwand im Bereich Duxgasse/Schulzentrum in Feldkirch-Tisis. Sie soll bei den nachfolgenden Arbeiten am Erkundungsstollen Altstadt und beim Bau des künftigen Tunnelportals Altstadt das Schulzentrum Schillerstraße, insbesondere die angrenzende Praxisschule, vom Baulärm abschirmen. Nach Abschluss dieser Arbeiten wird die Schallschutzwand wieder entfernt.

Die Lärmschutzwand schließt an das Umspannwerk der Vorarlberger Energienetze GmbH an. Fundiert wird das Bauwerk auf so genannten Brunnengründungen.

- **Erkundungsstollen Altstadt**

Um das geologische Risiko im späteren Tunnelvortrieb möglichst gering und die Kostensicherheit möglichst hoch zu halten, werden Erkundungsstollen mit geringem Querschnitt parallel zum künftigen Haupttunnel aufgefahren. Diese Tunnel werden später zu Wartungs- und Fluchttunnel gemäß den Sicherheitsvorgaben nach Stand der Technik ausgebaut.

Im Juli 2021 begannen die Vorbereitungen, von November 2021 bis April 2022 wurde der Erkundungsstollen Altstadt in den Berg getrieben. In diesem Teilbaulos ist auch ein weiterer Abschnitt zur Verlegung der 110kV-Leitung der Vorarlberger Energienetze GmbH enthalten. Diese Maßnahme soll schlussendlich die bestehende Freileitung Frastanz-Gisingen ersetzen und so zur Verbesserung des Landschaftsbildes beitragen. Auch die Versorgungssicherheit wird dadurch erhöht.

- **Radwegbrücke Blödlebach mit Radweg**

Teil des Vorhabens „Stadttunnel Feldkirch“ sind umfangreiche Maßnahmen und Investitionen in die Radwegeninfrastruktur im Großraum Feldkirch. So erhält die überörtliche Radwegverbindung Feldkirch – Frastanz im Bereich Felsenau/Fellengatter eine neue Trassenführung. Die bisherige Radwegführung quert an unübersichtlicher Stelle die Abfahrtsrampe L190/Göfner Brücke und verläuft nur durch ein Gelände getrennt direkt an der stark befahrenen L190.

Um den Radverkehr aus dem Baustellenbereich Felsenau herauszuhalten und längerfristig eine attraktive Linienführung kreuzungsfrei und abgerückt von der L190 anbieten zu können, wird der Blödlebach für die Weiterführung des Radwegs am Illufer mittels einer rund 17 Meter langen Brücke gequert. Neben der Brücke verlegt die Vorarlberger Energienetze GmbH zwei 110 kV Leitungen in einen Düker neben der Brücke und unter den künftigen Radweg am Illufer. Dieser ist Teil der Erdverlegung der bestehenden Freileitung zwischen Fellengatter und Tosters unter Ausnutzung des Stadttunnels.

Der Neubau der Radwegbrücke und der anschließenden Radwegrampe mit einer Gesamtlänge von ca. 270 Meter inklusive flussseitiger Steinschichtung als Böschungssicherung wird ab Herbst 2021 in zwei Etappen durchgeführt.

In der ersten Etappe erfolgte der Brückenrohbau, der Radwegbau und die Böschungssicherung. Diese Trasse dient seit September 2021 als Baustellenzufahrt für das Folgebaulos „Umbau Frastanz Felsenau“. Nach dessen Fertigstellung folgen Radwegbelag und Brückenausrüstung, Begrünungsarbeiten etc. Voraussichtlich im Frühjahr 2024 wird die Radwegbrücke gemeinsam mit der neuen

Radwegunterführung für den Radverkehr freigegeben.

### **Baustelleneinrichtung Felsenau**

Die Baustelleneinrichtung für den Haupttunnel in der Felsenau umfasst die baulichen Anlagen auf dem Gelände des landeseigenen Bauhofes (Lärmschutzwand, Baubüros, etc.). Dafür wurde im Vorfeld die Baufeldfreimachung (Abbruch Salzsilo, Lagerhalle, Flugdach, Nordflügel Zentralgebäude) durchgeführt.

Zwischen März und Juni 2022 wurde die rund 7.600 Quadratmeter große Baustelleneinrichtungsfläche inklusive temporärer Baustellenzufahrt mit Lärmschutz-, Staubschutz- und Sichtschutzwänden umschlossen. Weiters wurde die Zufahrt zum künftigen Flucht- und Wartungsstollen Tisis sowie Ersatzparkplätze für eine angrenzende Wohnanlage errichtet.

- **Erkundungsstollen Tisis inklusive Lärmschutz**

Die Baustelleneinrichtungsfläche mit eigener Baustellenzufahrt und abschirmenden Lärmschutzwänden wurde im Frühjahr und Sommer 2022 hergerichtet. Im September startete die beauftragte ARGE Jäger Bau GmbH/STRABAG mit den Vorbereitungen für den zweiten Erkundungsstollen. Der Anschlag des insgesamt rund 1.200 Meter langen Sondierstollens erfolgte am 2. Dezember 2022. Die Fertigstellung ist im Februar 2024 geplant. Auch dieser Erkundungsstollen Tisis wird im Zuge der Hauptarbeiten zu einem Flucht- und Rettungsstollen ausgebaut.

- **Umbau Frastanz Felsenau**

Der Stadttunnel Feldkirch wird gemäß genehmigter Einreichplanung vom Portal Felsenau aus aufgeföhren. Zur Vorbereitung des Portalbereiches Felsenau sind umfangreiche Baumaßnahmen notwendig. So wird eine neue Radwegführung zu einer Entflechtung des Radverkehrs und des motorisierten Individualverkehrs inklusive LKW-Verkehr führen. Die bestehende konfliktrüchtige Querung der L190 wird durch eine architektonisch gestaltete rund 190 Meter lange Radwegunterführung ersetzt.

Um den Vorportalbereich des Stadttunnels in der beengten Felsenauschlucht unterzubringen, ist ein Ersatz der bestehenden Auffahrtsrampe zur Göfner Brücke durch die neue sogenannte „Rampenbrücke“ (mit rund 20 Meter Spannweite) notwendig. Sie wird die Zulaufstrecke zum Tunnel überqueren und somit weiterhin die Anbindung von Göfis und Fellengatter gewährleisten (inklusive eines kombinierten Geh- und Radwegs).

Die Vorarlberger Straße L190 wird im Portalbereich umgelegt. Gemäß der Zielsetzung des Projektes, die Feldkircher Innenstadt zu umfahren, wird die L190 in der Felsenau bevorrangt in den Tunnel (L191) geführt. Die Anbindung Richtung Innenstadt wird benachrangt und im Querschnitt reduziert.

## **3.2 Bau des Haupttunnels**

Nach Abschluss aller vorbereitenden Maßnahmen werden 2024 die Arbeiten am Haupttunnel aufgenommen.

## **4. Entlastung**

### **4.1 Verkehr**

Mit Inbetriebnahme des Stadttunnels Feldkirch kann der Verkehr im Bereich der Bärenkreuzung um etwa ein Viertel reduziert werden. Die Entlastung beim LKW-Verkehr beträgt sogar fast 60 Prozent.

Dadurch, dass der Verkehr unterirdisch fließt, werden die L191a Liechtensteiner Straße und die L190 Vorarlberger Straße von der Bärenkreuzung bis zur Felsenau sowie die Grenzübergänge in Tosters und Nofels entlastet. Ebenso wird sich auf der Letze durch das Tunnelprojekt der Verkehr deutlich verringern. Fast 70 Prozent des Gesamtverkehrs fahren durch diesen Ortsteil von Frastanz, der Durchzugsverkehr ist besonders in der Abendspitze stark. Mit dem Stadttunnel wird der Anteil um mehr als zwei Drittel reduziert.

### **4.2 Emissionen und Lärm**

Insbesondere die Anrainer:innen entlang der Stadteinfahrt in der Felsenau, rund um die Bärenkreuzung und entlang der Liechtensteiner Straße soll der Stadttunnel von Emissionen entlasten. Um die Veränderungen der Luftqualität nachweisen zu können, hat die Behörde eine lufthygienische Beweissicherung vorgeschrieben. Die Luftqualität wird daher vor, während und nach dem Bau des Stadttunnels im gesamten Projektgebiet dokumentiert.

Die Verkehrsemissionen im Stadttunnel werden zum Großteil über ein Lüftungsbauwerk am Stadtschrofen ausgeleitet. Im Umfeld des Lüftungsbauwerks kommt es in Bodennähe bis zu zehn Meter Höhe zu keiner relevanten Veränderung der Luftgüte. Auch für die nächsten Anrainer:innen gibt es keine Veränderung der Luftqualität. Das Lüftungsbauwerk befindet sich zum großen Teil unter der Erde. Die entstehende Abwärme soll sinnvoll genutzt werden.

Für rund ein Fünftel der Bevölkerung von Feldkirch und Frastanz wird der Stadttunnel Feldkirch eine Entlastung vom Verkehrslärm bringen. Im Gegensatz dazu wird sich die Lärmsituation bei weniger als einem Prozent der Einwohner:innen verschlechtern, wobei die Lärmimmissionen hier unter den geltenden ÖAL-Grenzwerten liegen.

## **5. Begleitmaßnahmen und städtebauliche Entwicklung**

Im Jahr 2012 fassten die Vorarlberger Landesregierung und die Feldkircher Stadtvertretung den Grundsatzbeschluss, Begleitmaßnahmen zum Stadttunnel Feldkirch rechtzeitig zu planen und im bestehenden Straßennetz umzusetzen. Hauptziel dieser Maßnahmen ist es, durch den Stadttunnel eine dauerhafte Entlastung des bestehenden Straßennetzes sicherzustellen sowie die allgemeine Verkehrssicherheit zu erhöhen. Darüber hinaus sollen die Voraussetzungen für Radfahrer:innen, Fußgänger:innen und den öffentlichen Personenverkehr verbessert werden.

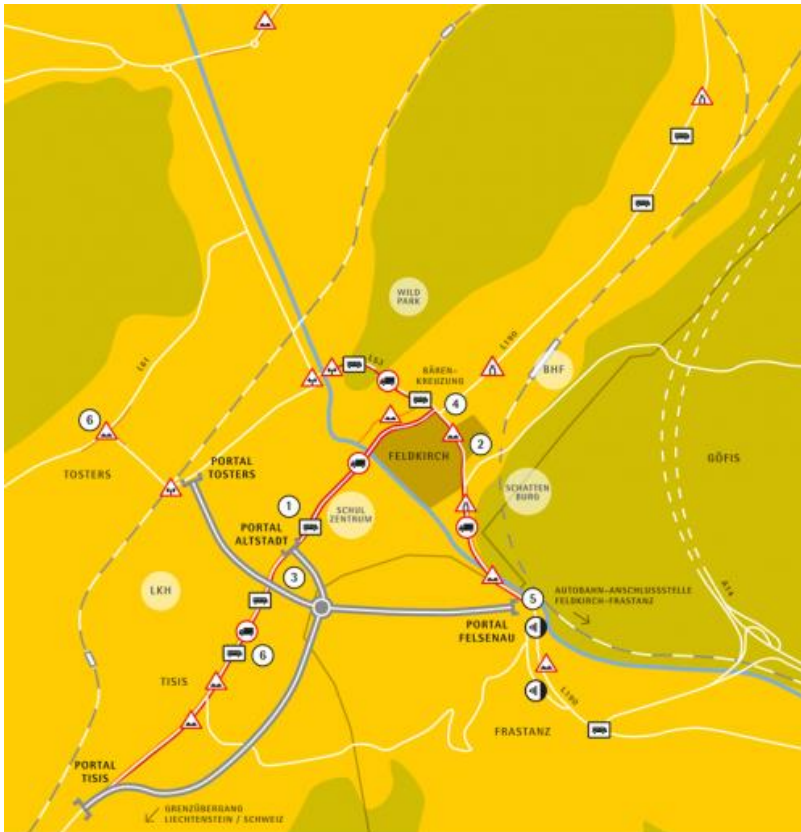
Die unterirdische Verkehrsführung in den Tunnelarmen schafft überdies die Grundvoraussetzung dafür, zentrale Straßenräume, insbesondere in den Stadtteilzentren aufwerten zu können, und bietet damit neue Chancen für die Stadtentwicklung.

Die Begleitmaßnahmen umfassen straßenpolizeiliche Maßnahmen (z.B. LKW-Durchfahrtsverbot, Geschwindigkeitsreduktionen), verkehrsorganisatorische Maßnahmen (z.B. Verkehrslenkung mittels Ampelanlagen) und bauliche Maßnahmen (z.B. Umgestaltung

der Zentrumsbereiche in Tosters und Tisis). Schwerpunktmäßig sind Aktivitäten in folgenden Straßen- und Stadtbereichen vorgesehen:

- **Schillerstraße (Illbrücke bis Portal Altstadt):** Die Schillerstraße wurde verlegt und vom Schulzentrum abgerückt, eine Busspur sowie ein Geh- und Radweg wurden gebaut. Die neue Verbindung „Schulbrüderstraße“ erleichtert die Zufahrt zum Landeskrankenhaus und entlastet die Pruggergasse.
- **Schlossgraben:** Zwischen Saalbaugasse und Wichnergasse wird eine Neuorganisation des Straßenraums angedacht, um mehr Platz für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen zu schaffen. Eine verbesserte Überquerung der L190 hat die Fußwegverbindung Bahnhof-Innenstadt bereits sicherer und attraktiver gemacht.
- **Letze-Fellengatter:** Die 110-kV-Hochspannungsleitung der Vorarlberger Energienetze GmbH, die über die Letze führt, wird von der Felsenau bis zum Kloster in den Tunnel verlegt. Die Versorgungssicherheit wird dadurch erhöht, die hohen Masten verschwinden aus dem Landschaftsbild.
- **Bärenkreuzung:** Die Aufteilung der Fahrspuren wird neu organisiert, Busse und Radfahrer:innen sollen dabei bevorzugt werden. Frei werdende Flächen können neu gestaltet werden, z. B. als Schutzwege oder Radstreifen.
- **Einfahrt Felsenau:** Die Radverbindung zwischen Feldkirch und Frastanz entlang der stark befahrenen L190 wird zum Illufer hin neugestaltet. Die neue Trassenführung mit Radwegbrücke und -unterführung leitet den Radverkehr kreuzungsfrei am Portal Felsenau vorbei.
- **Ortszentrum Tisis und Tosters:** 2019 wurde das Ortszentrum von Tosters umgestaltet und verkehrsberuhigt. Das Ortszentrum von Tisis wird durch entsprechende Maßnahmen ebenfalls aufgewertet.





- |   |  |   |  |
|---|--|---|--|
|  | <p><b>LKW-Durchfahrverbot</b><br/>Gezielte Fahrverbote, um den Schwerverkehr in den Stadttunnel zu verlagern</p> |  | <p><b>Pförtnerungen</b><br/>Ampelgesteuerte Pförtnerungen an mehreren Stellen der L190, um ein zeitweise höheres Verkehrsaufkommen zu regulieren</p> |
|  | <p><b>Erhöhung Verkehrswiderstand</b><br/>Umgestaltungen des Straßenraums kombiniert mit Tempo-Reduktionen</p>   |  | <p><b>Busbeschleunigung</b><br/>Freie Fahrt für Busse durch zusätzliche Busspuren und optimierte Ampelregelungen</p>                                 |
|  | <p><b>Verkehrslenkungen</b><br/>Gezielte Lenkung des motorisierten Verkehrs in Richtung der Tunnelportale</p>    |  | <p><b>Lärmschutzwand</b></p>   |

Übersicht der begleitenden Maßnahmen zum Stadttunnel Feldkirch (© Land Vorarlberg/Stadt Feldkirch)

## **6. Infozentrum Stadttunnel Feldkirch**

Für die interessierte Öffentlichkeit wurde auf dem Gebiet des ehemaligen Sportplatzes beim Schulbrüderareal in Feldkirch (Carinagasse/Ecke Prosswaldenweg) ein Infozentrum eingerichtet. Seit der Eröffnung am 8. November 2021 informieren Schautafeln, Videos, ein multimedial bespieltes 3D-Modell und ein virtueller Tunnelflug über das Projekt und dessen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt.

Für alle Anliegen und Fragen zu den laufenden Baumaßnahmen sowie zum Projekt im Allgemeinen wurde eine Ombudsstelle eingerichtet.